



Gegenwart verstehen, Zukunft gestalten ...



Wendepunkt – Jugendhilfe im Landkreis Hameln-Pyrmont



Unsere Einrichtung
in der Leuthenstraße
in Hameln

Seit dem 1. Januar 2013 erbringen wir als Eigenbetrieb des Landkreises Hameln-Pyrmont unsere sozialen Dienstleistungen und tun weiterhin das, was wir am besten können:

uns erfolgreich um die Belange von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien kümmern.

Wir haben unsere Einrichtung „**Wendepunkt – Jugendhilfe im Landkreis Hameln-Pyrmont**“ genannt, weil wir wissen, dass mit der Kontaktaufnahme ganz oft die Hoffnung verbunden ist, dass sich etwas zum Guten wendet. An einem solchen Wendepunkt im Leben wollen wir begleiten und gemeinsam nach Lösungen suchen, weil in jedem Augenblick die Zukunft neu beginnen kann ...

Unsere Leistungen erbringen wir im Wesentlichen nach dem achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Dort sind die unterschiedlichen Angebotsformen, Hilfearten und Zielgruppen unter dem Begriff „**Hilfe zur Erziehung**“ (§ 27ff SGB VIII) zusammengefasst. Die Grundlage allen Handelns ist im ersten Paragraphen benannt und umfasst das Recht eines jeden jungen Menschen „auf Förderung seiner Entwicklung“ sowie das Recht „auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“.

Unsere stationären und ambulanten Betreuungsangebote umfassen:

Zwei **Kinder- und Jugendwohngruppen** mit jeweils acht Einzelzimmern. Im sogenannten Vervollständigungsbereich bieten wir eine Jugendwohngruppe (ab 16 Jahren) mit vier, sowie eine **Außenwohngruppe** mit zwei Betreuungsplätzen an. Eine **Inobhutnahme-Gruppe** mit acht Plätzen leistet, im Rahmen von § 42 SGB VIII, „rund um die

Uhr“ Soforthilfe in akuten Krisen. Bei Bedarf bieten wir im Rahmen der Inobhutnahmebetreuung eine psychopathologische Diagnostik durch erfahrene freiberufliche Kinder- und Jugendpsychologen an.

Im Bereich der ambulanten Hilfen bieten wir **Sozialpädagogische Familienhilfe** und **Betreutes Einzelwohnen** an.

Unser Angebot umfasst insgesamt **36 stationäre Plätze**. Wir betreuen im ambulanten Bereich eine wechselnde Anzahl von Familien auf Fachleistungsbasis.

Die Räumlichkeiten unserer Einrichtungen befinden sich mit zwei großen Wohnhäusern und einem großen Außenbereich auf dem Gelände an der Leuthenstraße. Die Außenwohngruppe befindet sich in einer Drei-Zimmer-Wohnung in der Nordstadt.

Zurzeit kümmern sich **28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** um die Belange der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im originären, pädagogischen Bereich arbeiten im Moment drei Teamleitungen und 18 pädagogische Fachkräfte.

Unterstützt werden sie von einer Betriebsleitung, zwei Verwaltungskräften, drei Hausangestellten und einem Hausmeister.

Vorrangiges Ziel aller Bemühungen bleibt immer die Stabilisierung der Familie vor Ort, die Anbahnung zur Rückkehr in die Herkunftsfamilie, oder es wird die Aufnahme in eine andere Familie vorbereitet. In vielen Fällen, in denen dies nicht möglich ist, bieten wir eine verlässliche mittel- oder auch langfristige Wohngruppenlebensform an.

Kinder- und Jugendwohngruppen



In der Jugendhilfeeinrichtung Wendepunkt gibt es zwei geschlechtergemischte vollstationäre Kinder- und Jugendwohngruppen mit jeweils acht Plätzen für Kinder- und Jugendliche zwischen zehn und siebzehn Jahren. In diesen Gruppen finden junge Menschen über einen längeren Zeitraum ein Zuhause, in welchem sie in sämtlichen Lebensbereichen unterstützt und begleitet werden. Die Zielsetzung beruht entweder auf einer Rückführung in die Herkunftsfamilie oder der Vorbereitung auf eine andere Hilfeform bis hin zur Verselbstständigung der jungen Menschen.

In der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig, die pädagogischen Arbeitsweisen mit Empathie und Wertschätzung zu verbinden. Wir legen ein besonderes Augenmerk darauf, die Individualität jedes einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen anzunehmen.

Weitere Betreuungsschwerpunkte sind ressourcenorientiertes Arbeiten, Förderung der Selbstständigkeit sowie eine Anleitung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Die Anbindung an örtliche bzw. nahegelegene Vereine mit unterschiedlicher Zielsetzung ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, sich eigenverantwortlich zu engagieren und innerhalb des Sozialraumes zu verorten. So gehört die Zusammenarbeit mit den ansässigen Sportvereinen zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit. Zudem tragen bewegungsorientierte Aktivitäten zur Verbesserung der motorischen Fähigkeiten, zu einer positiven Entwicklung der Persönlichkeit sowie zur Entwicklung eines Selbstkonzeptes bei.

Ausgangspunkt einer guten Zusammenarbeit ist das Leben intensiver und wertschätzender Beziehungen.

Besondere Rituale, das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, sportliche Aktivitäten und verschiedene

Spiele stehen dabei im Vordergrund eines strukturierten Tagesablaufs. Die jungen Menschen werden hierbei in ihrer Entwicklung hin zum eigenverantwortlichen Individuum begleitet. In diesem Prozess sind insbesondere das Erledigen von Aufgaben im Wohngruppenalltag sowie die schulische Förderung und Hausaufgabenbetreuung, der kontrollierte und sinnvolle Umgang mit Geld, die Reinigung der Wäsche und das Einhalten einer verlässlichen Zimmerordnung wichtige Elemente.

In den Kinder- und Jugendwohngruppen arbeitet ein multiprofessionelles Team im Rahmen eines Bezugsbetreuersystems. Dies bedeutet, dass jedem jungen Menschen ein fester Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dadurch wird eine intensive Beziehungsarbeit ermöglicht, welche den Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Angenommensein, Verlässlichkeit und Ressourcenorientierung bietet. Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes und Jugendlichen stärken wir vor allem das Selbstwertgefühl und fördern die Selbstständigkeit, um ihnen eine positive lebensbejahende Grundhaltung und die konstruktive Bearbeitung von Problem- und Konfliktsituationen sowie ein eigenständiges und selbstbewusstes Leben zu ermöglichen.

Durch eine intensive systemische und ressourcenorientierte Elternarbeit und Mitwirkung von Verwandten werden die jungen Menschen im Rahmen ihrer sozialen Anamnese betrachtet, sodass gemeinsam mit allen am Hilfeprozess beteiligten Personen eine Zukunftsperspektive – und bestmöglich eine Rückführung in die Herkunftsfamilie – erarbeitet werden kann.

Verselbstständigungsbereich

Der Verselbstständigungsbereich umfasst eine Kleingruppe mit vier Betreuungsplätzen und eine Außenwohnung mit zwei Betreuungsplätzen.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die im Alltag und bei einer selbstständigen Lebensführung Hilfe und Unterstützung benötigen. Die täglichen Anforderungen im Haushalt, der Umgang mit Geld, der Kontakt mit Ämtern und Behörden und schulische/berufliche Aufgaben werden, je nach individuellem Bedarf, gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften geplant, eingeübt und reflektiert. Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Bereitschaft der jungen Menschen, sich an gemeinsame Regeln zu halten und an ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung aktiv mitzuarbeiten.



Jugendwohngruppe:

Betreuung an sechs Wochentagen – vorwiegend im Nachmittagsbereich von 14:00 bis 22:00 Uhr sowie gruppenübergreifender Früh- und Nachtdienst
Aufnahme nach § 34 SGB VIII und § 41 SGB VIII

Außenwohngruppe:

Betreuung mit einer Intensität von zehn bis zwölf Wochenstunden und einer 24-Stunden-Rufbereitschaft

Ambulante Hilfen – Unterstützung und Förderung innerhalb der Familie



Wir bieten gemäß § 27 SGB VIII Erziehungsbeistand, sozialpädagogische Familienhilfe, intensive Einzelbetreuung und Hilfe für junge Volljährige bzw. deren Nachbetreuung an.

Die ambulanten Hilfen richten sich an Familien und junge Menschen, die der Ansicht sind, sich in einer familiären und/oder persönlichen Belastungssituation zu befinden. Wir haben einen aufsuchenden Charakter, der die Einbindung und Zusammenarbeit des sozialen Umfeldes umfasst.

Wir beraten Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Klärung von belastenden Situationen und unterstützen individuell sowie familienbezogen.

Die Hilfen werden extern durch das zuständige Jugendamt oder auch als Übernahme in Form von „Rückführungsmanagement“ in Vernetzung

mit unserer Einrichtung installiert. Der Hilfebedarf wird vor Hilfebeginn in einem Hilfeplangespräch gemeinsam festgelegt. In Form eines sechswöchigen, sogenannten „Clearings“ wird der Bedarf differenziert und ggf. erweitert.

Durch praktische Begleitung und systemische Beratung soll den Kindern und Jugendlichen das selbstständige Handeln wieder ermöglicht werden.

Im Umfeld der Klienten werden die Ressourcen aller Familienmitglieder bzw. aller Jugendlichen gemeinsam herausgearbeitet, um Ziele zu definieren, die eine Stabilisierung des Familienzusammenhaltes/der eigenen Persönlichkeit bedeuten kann.

Das Vorgehen der Begleitung/Beratung ist von einer klar strukturierten, authentischen und wertschätzenden Arbeitsweise geprägt, welche als wichtig zur Erarbeitung der gemeinsamen Ziele angesehen wird. Die Familie mit ihren Belangen steht im Vordergrund, wobei das Thema jedes Mitglieders individuell betrachtet wird.

Inobhutnahme



Die Inobhutnahme der Jugendhilfeeinrichtung Wendepunkt ist ein pädagogischer Ort, der sich von den belastenden vorhergehenden Lebensorten der Kinder und Jugendlichen grundlegend unterscheidet. Es ist ein Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen sich ernst und wichtig genommen fühlen können. Das Team der Inobhutnahme ist ganzjährig „rund um die Uhr“ erreichbar. So kann eine Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen jederzeit erfolgen. Die Inobhutnahme basiert auf dem Paragraphen 42 des achten Sozialgesetzbuches.

Wir stehen in der täglichen Arbeit mit Inobhutnahmen einer Vielzahl von Problemlagen in bestehenden Familiensystemen gegenüber, in denen Kinder und Jugendliche körperliche und seelische Misshandlung erfahren haben. Gemeinsam bewältigen wir zunächst die aktuelle Krisensituation – zunächst, indem es möglich ist, bei uns „anzukommen“.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen Raum, in welchem sie sich sicher fühlen können und von dem aus sie mit unserer Unterstützung eine eigene Perspektive entwickeln können.

Weiterführende Perspektiven können die

- Rückführung des Kindes/Jugendlichen und ggf. die Gewährung von ambulanten/teilstationären Hilfen, ggf. die Erteilung von Auflagen im Rahmen des Hilfe- und Schutzkonzeptes
- die Unterbringung des jungen Menschen bei Verwandten oder Vertrauenspersonen, ggf. auch mit ambulanten oder teilstationären Hilfen

- die Gewährung stationärer Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfen

- Hilfen nach SGB V, SGB XII oder andere sein.

Neben dieser Zukunftsorientierung bieten wir den Kindern und Jugendlichen eine verlässliche Tagesstruktur – bestehend aus gemeinsamen Mahlzeiten, Schulbesuch und Freizeitaktivitäten.

Während der Inobhutnahme können wir auf ein gutes Netzwerk von Hilfen zurückgreifen. So ist es uns zum Beispiel möglich, innerhalb von sieben bis zehn Tagen einen psychopathologischen Befund von freiberuflichen Psychologen erstellen zu lassen. Dieser kann richtungsweisend für die Erarbeitung von Zukunftsperspektiven und die weitere Unterbringung sein.

Ebenfalls gelingt es uns, die Kinder/Jugendlichen in eine Tagesstruktur zu integrieren, in welcher auch der weitere Schulbesuch erfolgen kann. Die MitarbeiterInnen der Inobhutnahme haben immer ein „offenes Ohr“ für die Belange der Kinder und Jugendlichen und stehen ggf. mit Rat und Tat unterstützend zur Seite. Weiterhin wird die Mitarbeit aller an der Inobhutnahme beteiligten Personen, beispielsweise im Rahmen von Elternarbeit, eingefordert. So gelingt es, die Unterbringung auf Grundlage des § 42 SGB VIII auf einen Zeitraum – nur so lange wie nötig und so kurz wie möglich – zu begrenzen.



wende

punkt
Jugendhilfe im Landkreis Hameln-Pyrmont

Leuthenstraße 11/23 | 31789 Hameln | Tel.: 05151 99899-0
info@wendepunkt-hameln-pyrmont.de | www.wendepunkt-hameln-pyrmont.de